



# HOSPIZ

aktuell

NR. 36

JULI 2022



*Wärme  
Duft  
Zartheit  
Friede  
Sommer  
Glücklich sein*

*Das alles ist Hospiz  
und  
noch viel mehr.*

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde, liebe Interessenten der Hospizbewegung,*

nach unserem -trotz Pandemie- sehr aktiven Jubiläumsjahr 2021 mit den diversen Veranstaltungen unter dem Motto „Hospizarbeit ist bunt“ und dem nachgeholten, sehr gelungenen kleinen Festakt im Mai 2022 mit dem Pantomimen Christoph Gilsbach „Das Leben- Eine lebendige Begegnung mit dem Tod“ könnten wir eigentlich wieder in den normalen Arbeitsmodus zurückschalten- wenn da nicht so interessante Ideen und Entwicklungen wären, die der neu gewählte und alt bewährte Vorstand und die Ehrenamtlichen des Vereins voranbringen!

Zum einen ist da das Projekt „Hospiz und Schule“, das von den Grundschulen in Kirchheim gut angefragt wird.

Das Team besteht aus fünf ehrenamtlichen, speziell geschulten Hospizbegleiterinnen und war bereits in mehreren 3. und 4. Klassen zu ganz besonderen und intensiven Schulstunden. Sie durften zusammen mit den Kindern und den engagierten Lehrerinnen viel vom Leben erfahren und lernen.

Das nächste Projekt „Trauerbegleitung“ ist einfach nur großartig: aus der Gruppe der HospizbegleiterInnen haben sich tatsächlich elf Ehrenamtliche gefunden, die die doch umfassende, zeitintensive und an Emotionen reichhaltige Ausbildung, die Basisqualifikation zu Trauerbegleiterinnen auf sich nehmen. Diese wird vom Hospizverein vor Ort organisiert und veranstaltet und besteht aus 80 Unterrichtseinheiten, hat bereits begonnen und dauert bis in den Dezember. Wir freuen uns, daß Doreen Piller, die Leiterin der sozialen Betreuung im Collegium 2000, ebenfalls teilnimmt, was auch wieder den Vernetzungsgedanken fördert. Aus dieser Gruppe heraus wollen wir gemeinsam verschiedene Angebote zur Trauerarbeit entwickeln und ausarbeiten. Einige Ideen sind bereits schon vorhanden, von niederschweligen Angeboten wie einem offenen Trauer Café bis zu gemeinsamen Wanderungen oder einem „Friedhofs-Trauer-banker`l“- alles neben oder zusammen mit den Angeboten unserer Trauerbegleiterin Gabriele Rude, also den bereits vorhandenen Einzelbegleitungen und Gruppenangeboten. Das ist eine

sehr spannende Entwicklung, die uns sehr wichtig ist und auf die ich mich persönlich sehr freue!

Eine weitere Herzensangelegenheit ist das Projekt „Sternenkinder“. Als Sternenkinder werden häufig Kinder bezeichnet, die bereits vor, während oder kurz nach ihrer Geburt sterben. Der Begriff entstammt der Vorstellung, dass diese Kinder die Sterne erreichten, noch ehe sie das Licht der Welt sahen. Der Platz für eine Grab- bzw. eine Gedenkstätte für Sternenkinder im Heimstettener Friedhof ist durch die Gemeinde Kirchheim vorbereitet und bereits in der Friedhofssatzung verankert.

Gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung planen wir die Ausgestaltung der Gedenkstätte. Mit einem zentralen Kunstobjekt möchten wir als Hospizverein dazu beitragen und sind bereits in einem sehr erfreulichen und produktiven Austausch mit dem hiesigen Künstler Roman Hummitzsch, Vorstand des Vereins Kunstraum e.V.



Ermöglichen können wir das durch die großzügige Geldspende in Höhe von 2500 € des Hoaschdenger Kegelclubs, der anlässlich eines Benefizkonzertes des Sängers und Kabarettisten Roland Hefter im Maibaumstüberl den Hospizverein mit dieser Spende unter „Kultur für einen guten Zweck“ bedachte.

Der Verein Helferschwein e.V. des Künstlers stockte den Betrag mit weiteren 500 € auf.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön den Spendern!

Gerne nehmen wir weitere Spenden für diesen Zweck als auch für unsere anderen spannenden Projekte entgegen!

Die Hospizarbeit möge sich weiterhin so lebendig weiterentwickeln und bunt bleiben-

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vorstandes

*Ihre Verena Reckzeh*

1. Vorsitzende Hospizverein Kirchheim e.V.

## **„LEBENSBEGLEITUNG BIS ZULETZT“**

**Gemeinsam Haltung der ARGE Hospiz ML  
zur Nichtigkeitserklärung des § 217 StGB am 26.2.2020  
durch das Bundesverfassungsgericht**

Dieses Papier wurde in der Versammlung der ARGE Hospiz am 21.08.2021 gemeinsam erarbeitet und in der Sitzung am 13.10.2021 beschlossen.

### **Präambel**

Wir respektieren das Recht auf selbstbestimmtes Sterben und das Recht, sich Hilfe zu suchen.

Wir haben Verständnis für das Leid der betroffenen Menschen.

Wir nehmen die Wünsche der Patienten und Patientinnen ernst und begleiten bis zum Lebensende.

Beihilfe zum Suizid ist kein Angebot des Hospizdienstes. Wir vermitteln diese nicht und leisten keine aktive Mitwirkung bei der Durchführung der Sterbehilfe.

Wir beraten und begleiten bei Beendigung lebensverlängernder Maßnahmen, bei freiwilligem Verzicht auf Essen und Trinken (Sterbefasten) und bei palliativer Sedierung.

### **GRUNDSATZ**

Wir nehmen die Wünsche der Patient\*innen ernst und begleiten sie bis zum Ende, aber leisten

KEINE aktive Vermittlung bzw. Mitwirkung bei der Durchführung von assistiertem Suizid.

Wir beraten und begleiten bei Beendigung lebensverlängernder Maßnahmen, bei freiwilligem Verzicht auf Essen und Trinken (Sterbefasten) und bei palliativer Sedierung.

### **UMSETZUNG**

Die Beschlüsse, die der Hospizdienst fasst, sind für alle im Hospizdienst Tätigen bindend. Diese Beschlüsse orientieren sich an der „Gemeinsamen Haltung zum §217 StGB der ARGE Hospiz“, die die ARGE Hospiz mit allen Mitgliedern erarbeitet und beschlossen hat.

Auf dieser Basis erfolgt eine Abstimmung im Vorstand der Hospizdienste und mit Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen.

Die Richtlinien werden in die Hospizbegleiter\*innen-Vereinbarung aufgenommen und unterschrieben.

### Handlungsempfehlungen:

- Regelmäßig wird das Thema in den Supervisionen und bei den Hospizbegleiter\*innen-Treffen etc. besprochen und eine laufende Aktualisierung findet statt.
- Durch Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit werden Patient\*innen und deren Angehörige über die Position des Hospizdienstes informiert.
- Ein\*e Beauftragte\*r des Hospizdienstes sammelt Neues / Presseberichte etc.
- Eine Fragebogen-Aktion ermittelt die Erfahrungen der Hospizbegleiter\*innen.

## **KOMMUNIKATION**

Die Grundeinstellung des Hospizdienstes zu §217 wird intern und extern transparent kommuniziert:

- alle Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen des Hospizdienstes
- Mitglieder
- Kooperationspartner\*innen
- Patient\*innen und Angehörige
- Supervisor\*innen

## **UMGANG MIT AUSNAHMESITUATIONEN**

Trotz der in der Hospizbegleiter\*innen-Vereinbarung festgelegten Richtlinien sind in Einzelfällen Grenz- und Konfliktsituationen möglich. In diesen Fällen sollen die Koordinator\*innen und der Vorstand bzw. die Leitung des Hospizdienstes hinzugezogen werden, damit diese unterstützend und beratend tätig werden.

## **Lebensbegleitung bis zuletzt – Dr. Jörg Cuno**

Veröffentlicht 9.4.2022

Jörg Cuno ist Internist und Palliativmediziner. Der 49-jährige hat 2008 die Internetplattform "Palliativ-Portal" gegründet und 2018 die Palliativakademie Bamberg. Zudem ist er Herausgeber zweier Magazine, Columba für Erwachsene und Columbina für Kinder. Beide behandeln das Thema Palliativversorgung. Außerdem ist er Chefarzt im Deggendorfer Palliativzentrum.

*"Ich will sterben, Herr Doktor, bitte geben Sie mir doch einfach eine Spritze..."*

Manchmal beginnen die Gespräche bei Patienten mit diesen Worten, wenn totale Erschöpfung, Traurigkeit und (Seelen-)Schmerz zusammenkommen und der

Ausstieg aus dem Leben der einzige Ausstieg aus der so belastenden Situation erscheint.

Sterben wollen, jetzt und sofort, alles zurücklassen und nichts mehr von dem verbliebenen Guten sehen wollen und können, ist oftmals Ausdruck einer unendlichen Verzweiflung - häufig hervorgerufen durch das Leid und die belastenden Beschwerden, die Patienten durchleben müssen.

Dabei ist es gar nicht immer nur der physische Schmerz, sondern oft auch ungelöste, innere Probleme und Bausstellen oder schlichtweg die Einsamkeit, die den Wunsch zu sterben so groß werden lassen. Erschöpft vom Leben. Nicht satt und innerlich aufgeräumt, aber erschöpft.

Was macht man dann da als Therapeut, als Begleiter, .... ja als Mensch?

Erstmal aushalten und den Patienten all das sagen lassen, was ihn bedrückt. Seinen Schmerz artikulieren lassen. Seine Traurigkeit in Worte oder Tränen bringen lassen. Seine tiefe Erschöpfung an die Oberfläche hervortreten lassen - OHNE, dass es immer gleich eine Antwort auf ungelöste Fragen geben muss und kann. OHNE, dass es immer eine Lösung sofort braucht. Und OHNE, dass Medikamente nur den Deckel auf einen gärenden Seelentopf legen.

Ich zumindest habe nicht immer eine Lösung oder eine Antwort. Aber in all den Jahren habe ich gelernt und gemerkt, dass es das auch nicht immer braucht, denn über das, was so belastet, reden zu dürfen, ohne als Patient, als Mensch, gleich bewertet zu werden, ist für viele schon ein erster Schritt in die eigene "Heilung".

Da sein und da bleiben. Zuhören. Nähe geben oder auch Raum. Vor allem aber reden lassen. Aussprechen lassen. Benennen lassen. Hinschauen lassen. Und dann mit hinschauen. Und wenn gewollt, Wege gemeinsam finden und aufzeigen.

Ich will sterben bedeutet so oft, dass man einfach "so nicht leben will". So, wie es gerade ist. So, wie es weiterzugehen scheint mit Schmerz oder Angst oder Luftnot. So, wie es keinen Ausweg zu geben scheint, außer dem Ganzen durch den Tod zu entfliehen.

"Ich will sterben, Herr Doktor"... Und dabei meinte die alte Dame eigentlich, dass nicht mehr allein sein und nicht ständig voller Schmerzen im Liegen und Bewegen sein wollte. All das war so eine Last, dass aus dem Leben, wie es war, zu fliehen, die einzige Lösung schien.

Reden wir nicht auf diese Menschen ein, stigmatisieren wir sie nicht einfach und sehen wir in Sedierung nicht einfach den leichten schnellen Weg. Fragen wir doch einfach immer mal, "was denn sein müsste, dass sie nicht sterben wollen."

Und wir werden sehen, dass es nicht immer die großen Lösungen braucht.

Zeit. Wirklich zuhören. Warmherzigkeit leben. Nähe geben und da sein. All das hilft oft mehr als rein medikamentöse Therapie.

Hoffnung geben, dass das was noch bleibt, das ist, was uns trägt und schützt und liebt und begleitet.



Haben Sie schon Ihre

## Patientenverfügung

erstellt?

Warum nicht?

Jede\*r Erwachsene sollte eine Patientenverfügung haben für den Fall, dass man selbst nicht mehr handeln kann.

Genauso wichtig ist es, eine (oder mehrere) **Vollmacht(en)** zu erstellen, in der man die Vertrauensperson(en) in die Lage versetzt, für einen zu handeln, wenn man das selbst nicht mehr kann – und zwar so, wie man das in der Patientenverfügung bestimmt hat.

Es ist ein weit verbreiteter Irrglaube, zu meinen, die Angehörigen könnten sowieso alles Notwendige entscheiden.

Also: warum noch warten?

Unser Hospizverein hat mehrere geschulte, zur Verschwiegenheit verpflichtete, Berater\*innen, die Ihnen gerne bei der Verfassung Ihrer Patientenverfügung und Vollmacht behilflich sind. Melden Sie sich!

Erfahrungsgemäß sind die Menschen anschließend sehr erleichtert, wenn „das“ endlich erledigt ist.

Annemarie Gehr



## Unser 20-jähriges

**„Das Leben“** - mit der Pantomime des großartigen Künstlers Christoph Gilsbach schloss sich der bunte Reigen unserer Aktivitäten rund um das 20-jährige Bestehen!

Ein wunderbarer Abend – und eine wahre Wonne, ihm zuzuschauen – z.B. beim Wäscheaufhängen, die Sorgfalt, mit denen er die nicht vorhandenen Klammern aufgesteckt hat .....



Begonnen hatten wir mit der Planung lange vorher, optimistisch, ideenreich, immer mit der drohenden Coronapandemie im Hinterkopf! Es ist auch alles gelungen, wenn auch mit Verzögerungen, aber immerhin!

Wir haben so viele kreative Menschen in unseren Reihen, die zum Gelingen beitragen konnten! Und wir hatten unglaublich viel Spaß dabei, z.B. bei den Fotoaufnahmen für das Gruppenbild, von Claudia so genial zusammengefügt! Ich denke, die Jubiläumsausgabe war ein Hit!

Dann folgte die Kunstausstellung – wieder zeigte sich, welch ungeahnte Talente überall schlummern, es gelang ein 2-wöchiger Event mit vielen Gästen, Bewunderern und – nicht zuletzt – Kunden, die für regen Austausch und gute Geschäfte sorgten! Mit einer Versteigerung schloss auch dieser Abschnitt sehr erfolgreich.

Es folgte eine interessante Lesung, ein wichtiger Vortrag und dies und das .....

Es ist gelungen, einen großen bunten Strauss zu binden und so die ehrenamtliche Hospizarbeit im wahrsten Sinne des Wortes in der ganzen Vielfalt und Buntheit darzustellen!

Waltraud Aßbeck



## Warum stirbt man? Warum werden wir nicht einfach 10000000405 Jahre alt?



Das war eine von vielen Fragen, die die Kinder unserem Team beim Schulprojekt gestellt haben. Offen und neugierig bringen die Kinder viele oft überraschende, fröhliche, tiefgreifende und auch philosophische Fragen mit und wir kommen mit den Kindern ins Gespräch. Wir versuchen immer ehrlich und altersgerecht zu antworten.

Mit der Geschichte „Leb wohl, lieber Dachs“ erarbeiten wir mit den Kindern, was es bedeutet, wenn wir Abschied nehmen müssen, wenn wir einen Verlust zu ertragen haben. Was kann uns beim Trauern helfen, was spendet Trost und was tut uns gut.

Auch zu unserer Arbeit haben sie viele Fragen. Oft wollen sie wissen, warum wir begleiten und wie das genau geht? Die Frage, ob auch Männer bei uns mitmachen dürfen, konnten wir natürlich bejahen. Zum Glück konnten wir von unserer bunten Gruppe berichten!

Sehr schnell gehen die Projektstunden zu Ende. Wenn wir die Kinder in der Abschlussrunde fragen, was ihnen gefallen hat, nennen sie oft, dass es gut war einfach mal fragen stellen zu dürfen und über solche Themen sprechen zu dürfen.

Da unser Projektteam größer geworden ist, konnten wir in diesem Schuljahr 7 Klassen der Jahrgangsstufe 3 und 4 besuchen. Wir sind dankbar, dass wir so herzlich willkommen geheißen wurden und wir viele Erfahrungen sammeln durften.

So freuen wir uns, wenn auch im kommenden Schuljahr unser Angebot nachgefragt wird. Wir werden mit Neugierde und Respekt gerne wieder in die Schule gehen.

Ilse Pirzer

## **Aus einem Brief unserer ehemaligen Hospizbegleiterin Marlies**

An alle Helfer des Hospizvereins Kirchheim

Anlässlich Eures 20-jährigen Jubiläums sende ich Euch die herzlichsten Gruß- und Dankesworte – von Jerusalem nach Kirchheim.

Mein Gruß gilt all den vielen Ehrenamtlichen, denen es ein Anliegen und Bedürfnis ist, Kranken und ihren Angehörigen beizustehen und sie in Würde und Achtsamkeit zu betreuen.

Mein Dank richtet sich an meine Ausbilder, damaligen Kursteilnehmer, Hospizhelfer und an die Supervisoren. Ihnen habe ich dafür zu danken, dass ich Gelerntes, Gehörtes und Erfahrenes in meinem Betreuungseengagement hier in Israel anwenden kann. Von 2006 bis 2010 war ich im Hospizverein Kirchheim aktiv.

Seit 9 Jahren lebe ich in Jerusalem. Meine jetzige Betreuungsaufgabe erinnerte mich sofort an viele Gespräche, die ich in der Ausbildung hörte und auch an Themen, die in den Supervisionen besprochen wurden. Das Allerwichtigste für mich, die Würde des Menschen ist unantastbar.

Bisher konnte ich Menschen in ihrer Not und Bedrängnis, in ihren Ängsten gut beistehen. Möge es mir vergönnt sein, noch lange Zeit Kraft und Liebe weitergeben zu können. Ich bekomme sehr viel Liebe und Wärme von den mir Betreuten. Das erfüllt mich sehr und macht mich stark und glücklich. Ich habe meinen Platz in Israel gefunden und dem Leben den Sinn gegeben, den ich für mich erkannt habe. So bitte ich Gott um die tägliche Kraft und Liebe, damit ich mich den Hilfebedürftigen aufmerksam und geduldig zuwenden kann.

Von ganzem Herzen wünsche ich allen Helfern Eures Vereins viel Liebe, viel Kraft und Freude und beste Gesundheit.

Eure Shira



## **Der „PGD“**

Unser Palliativ Geriatriischer Dienst (PGD) ist ein Angebot für unsere Senioreneinrichtungen, das Collegium 2000 Kirchheim und das Seniorenzentrum Pichlmayr Aschheim.

Mit gebündeltem Know-How trägt der PGD als aufsuchender Dienst dazu bei, dass Bewohner\*innen in Senioreneinrichtungen einen leichteren Zugang zur Hospiz- und Palliativversorgung erhalten.

Zusammen mit Martin Baar, Palliativpfleger im ZAHPV, bin ich als Ansprechpartnerin regelmäßig vor Ort. In unserem Team stehen uns weitere Palliativ-Fachkräfte aus den Bereichen Pflege, Medizin, soziale Arbeit, Seelsorge und Therapie zur Verfügung.

### Beratung

Wir bieten eine psychosoziale Erstberatung um aktuelle und akute Bedürfnisse zu klären, beraten bei ethischen Fragestellungen in der Palliativversorgung, unterstützen Entscheidungsfindungen in Form von Fallbesprechungen, helfen bei der Erstellung eines Notfallplanes.

Wir beraten unterstützend bei belastenden Symptomen und in palliativen Pflegesituationen.

Eine Beratung zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung vermitteln wir gerne an unsere geschulten Ehrenamtlichen im Hospizverein.

### Begleitung durch unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*innen

Regelmäßige Besuche finden in allen Wohnbereichen als auch im Betreuten Wohnen statt. Unsere Ehrenamtlichen lesen vor, machen kleine Spaziergänge, sind einfach da, wenn sie gebraucht werden.

Neben dem Beistand für die Bewohner sind Hospizbegleiter\*innen auch eine Entlastung für die Pflegekräfte und die Angehörigen.

### Versorgung

In komplexen Versorgungssituationen kann zusätzlich nach Verordnung durch die Hausärztin/den Hausarzt eine Versorgung durch die SAPV, die Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung, in Anspruch genommen werden, beispielsweise, wenn starke körperliche Symptome wie Schmerzen oder Atemnot oder andere sehr belastende Symptome eine ärztliche Verordnung begründen.

### Bildung

Auf Wunsch erstellen wir für die Mitarbeiter\*innen passgenaue Fortbildungsangebote und unterstützen bei Bedarf auch gerne die jeweilige Hospiz- und Palliativkultur im Haus. Es ist eine große Freude, dass der PGD ein mittlerweile fest etablierter Bestandteil meiner Arbeit geworden ist.

Ingrid Heubeck, Sozialpädagogin,  
Psychosoziale Palliativ Care Fachkraft, Einsatzleitung

## So war die Jahreshauptversammlung 2022 (JHV)

Am 7. April 2022 hat der Verein zur JHV in den Pfarrsaal St. Peter in Heimstetten eingeladen. 30 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend, 4 Mitglieder haben eine Vollmacht erteilt. Damit war die Versammlung beschlussfähig in Sachen Entlastungen und Neuwahlen von Vorstand und Kassenprüfer.

Rechenschaftsberichte des Vorstands, der Schatzmeisterin und der Kassenprüferin wurden einstimmig und ohne Beanstandung angenommen. Auch die Ziele und Vorhaben 2022 sowie der Haushaltsplan für 2022 wurden einstimmig genehmigt.

Die Neuwahl erfolgte dann en bloc und offen. Die Vorstandsmitglieder sowie Kassenprüferinnen werden einstimmig und ohne Stimmenthaltung gewählt. Alle nahmen die Wahl an

Verena Reckzeh	1. Vorsitzende
Waltraud Aßbeck	2. Vorsitzende
Angela Kern	3. Vorsitzende
Rosi Pfriender	Schatzmeisterin
Liselotte Kemsä	Schriftführerin



Frau Dick und Frau Hoffmann Kassenprüferinnen

Der jährliche Termin ist immer auch ein Highlight, um sich mit den Vereinsmitgliedern auszutauschen und auf das vergangene Jahr anzustoßen, das auch ein besonderes war – 20-jähriges Bestehen unseres Hospizvereins. Verena Reckzeh erinnerte in ihrem Rückblick an die vielen Festaktivitäten zu diesem Anlass.

Natürlich wurde auch den im letzten Jahr Verstorbenen gedacht, die von den Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern auf ihrem letzten Weg betreut wurden.

In guter Tradition wurden auch langjährige Helferinnen geehrt: Ilka Brenner als Hospizbegleiterin und Ingrid Heubeck als unsere Einsatzleiterin.

### Besondere Projekte in 2022

**Hospiz & Schule** Dieses Projekt haben wir bereits 2021 gestartet und führen es die nächsten Jahre weiter. Hier geht es darum, mit Kindern und Jugendlichen die Themen „Trauer, Verlust, Tod, Abschied“ zu bearbeiten. Das Angebot wird von den hiesigen Schulen sehr gern angenommen. Und wir freuen uns darüber, dass wir einen Beitrag leisten können, dem so wichtigen Thema die nötige Aufmerksamkeit zu verschaffen.

**Trauerbegleitung** Spätestens mit dem Tod beginnt für An- und Zugehörige die Trauerzeit. Eine Zeit, in der manche gerne Hilfe in Anspruch nehmen wollen, z. B. in Form von Gesprächen. Deshalb lassen sich 11 Hospizbegleiterinnen zu Trauerbegleiterinnen ausbilden, um Menschen zu unterstützen, die einen lieben Menschen verloren haben. Die Ausbildung umfasst 80 Stunden, die an Wochenenden absolviert und Ende 2022 abgeschlossen sein wird.

Daneben gibt es zahlreiche Vorhaben in 2022, zu denen der Verein regelmäßig im KiMi hinweist.

Hildegard Brandt

## **Hospiz bewegt sich**

**In diesem Jahr bewegt sich der Hospizverein wieder, die Tradition kann aufleben!**

Wir laden ein zu einer sachkundigen Führung über das Gelände der Landesgartenschau, nach dem Motto: warum denn in die Ferne schweifen ..... in unserem Ort bewegt sich grade so viel! Und es verändert sich fast stündlich!

Am Mittwoch, den **24. August um 17.00 Uhr**

wird uns Herr Keck bei einem ca. 1,5 – 2 stündigen Rundgang all die Informationen geben, auf die wir sicherlich neugierig sind! Er ist ausgewiesener Fachmann und kann bestimmt alle auftauchenden Fragen kompetent beantworten, machen wir uns also auf einen spannenden und interessanten Spaziergang gefaßt!

Wir treffen uns auf dem Parkplatz West der Grund- und Mittelschule (gegenüber Kinderhaus und JUZ) !

**Bitte melden Sie sich an – damit wir einen Überblick bekommen!**

....einem kleinen Ratsch anschließend steht dann nichts mehr im Weg – freuen wir uns auf schöne gemeinsame Stunden!

Waltraud Aßbeck



## Dorffest Kirchheim 2022

Endlich war es nach zweijähriger Pause wieder soweit und unter dem Motto „Miteinander Feiern“ trafen sich die Kirchheimer Vereine und Organisationen zum Dorffest am 2. Wochenende im Juli.

Es war ein friedliches und fröhliches Fest mit Musik, Speis und Trank und vielen netten Begegnungen.



Wir hatten für unsere Besucher am Stand die leicht provokante Aktion „Liste vor der Kiste“ vorbereitet, die für Überraschung und Gesprächsstoff untereinander sorgte- die Aufmerksamkeit war uns sicher.

Die wichtigsten Wünsche und Ziele konnten gleich vor Ort veröffentlicht werden! Feiern und auch ernstere Themen passen durchaus zusammen- es wurde viel gelacht an unserem Stand.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den zahlreichen, ehrenamtlichen HelferInnen, bei den vielen gut gelaunten Gästen und bei den Valdoss, die nach dem Dorffest wieder einen Teil ihres Erlöses an den Hospizverein Kirchheim e.V. zur Unterstützung der Hospizarbeit gespendet haben.

Ein herzliches Dankeschön!

Verena Reckzeh



Wir wünschen eine schöne Sommerzeit  
und freuen uns auf ein Wiedersehen  
bei unseren nächsten Veranstaltungen.







Unsere festen Sprechzeiten:

Montags von 10 bis 12 Uhr

Donnerstags von 15 bis 17 Uhr

Sie erreichen uns im Untergeschoss des Seniorenzentrums Heimstetten.

Dort begrüßt Sie unser Büroteam Waltraud Aßbeck oder Liselotte Kemsal oder Verena Reckzeh.

Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns auch über den Anrufbeantworter unter 0 89/90 77 39 55.

Impressum:

Herausgeber: Hospizverein Kirchheim e.V.,  
 Räterstraße 21, 85551 Kirchheim,  
 Telefon: 089/90 77 39 55, Fax: 089/90 77 39 56,  
[info@hospizverein-kirchheim.de](mailto:info@hospizverein-kirchheim.de),  
[www.hospizverein-kirchheim.de](http://www.hospizverein-kirchheim.de)  
 Redaktion: Liselotte Kemsal, Verena Reckzeh

Verteilung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder und Freunde.